4° Mus. pr. 9161

Die Sternen-Königin

Oper in III Acten

von

Ferdinand Hauer.

Clavier-Auszug.

Chez A. KUNTZE, au Magazin de Musique à Amsterdam.

Bureau de Musique von Rudolph Werckmeister.

Preis 1 Rthlr. 16 G.

11144666

Bayerische
Staatsbibliothek
München

OUVERTURE.

Andante Maestoso.

Allegro.

11144666

ff

ff

sf.

sf.

sf.

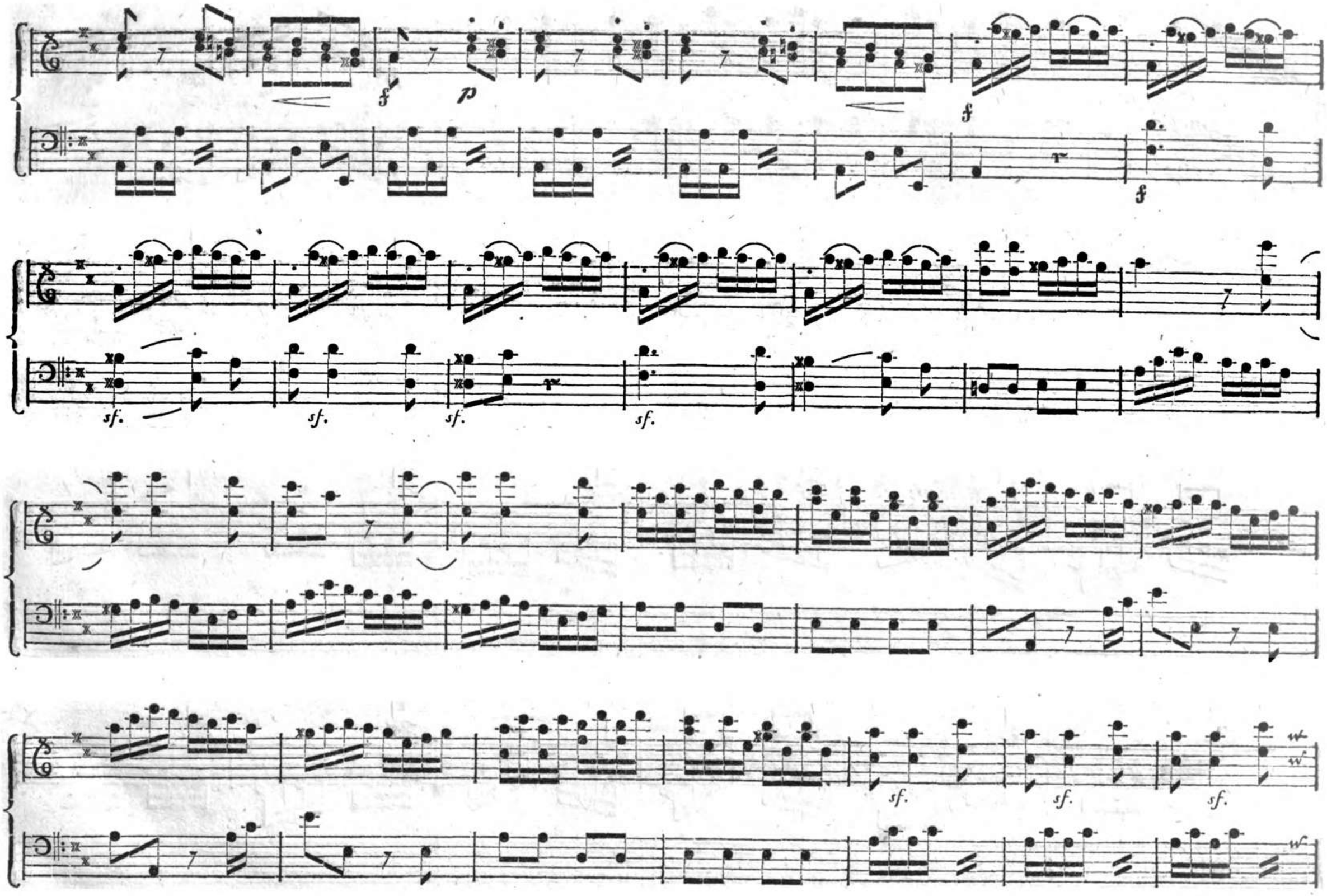
p

p

sf.

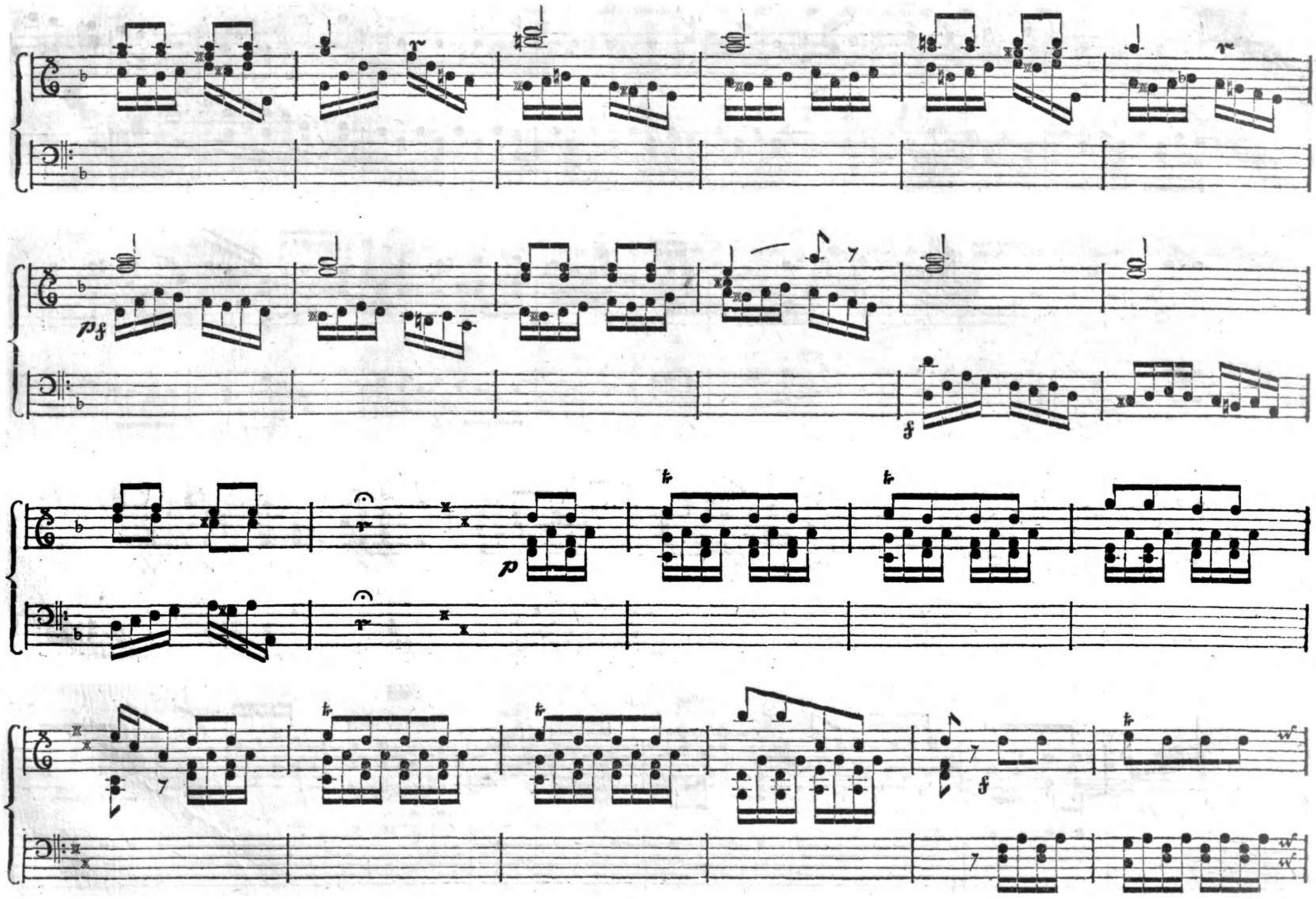
sf.

p



V. S.

sf.



V. S.

11144666

ff

ff

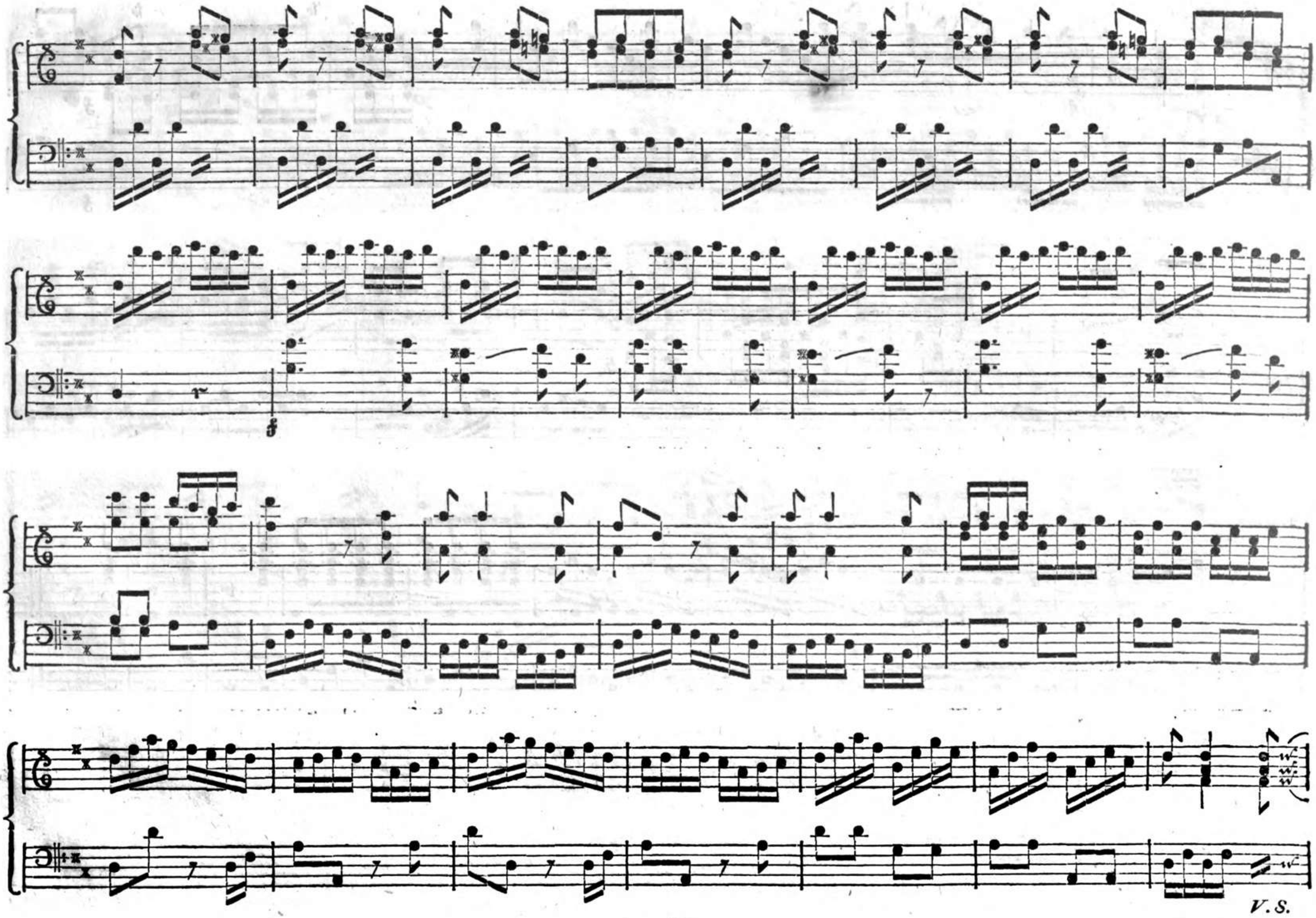
sf.

sf.

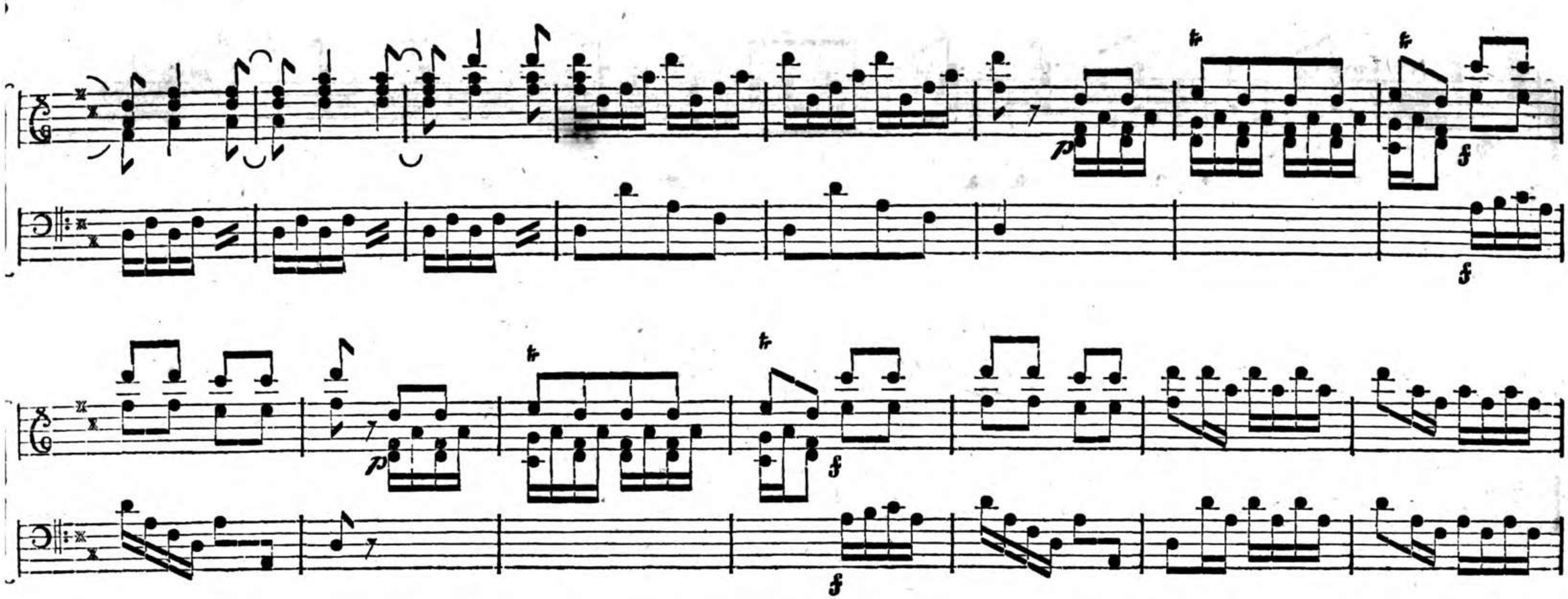
sf.

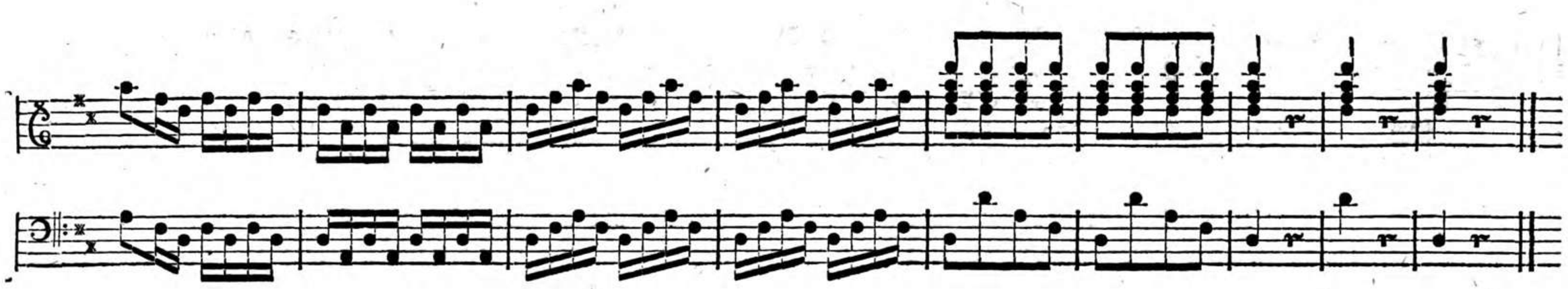
p

p


f
V. S.

11144666





Chor der Genien.

Andantino.

Gesang.

Begleitung.

C

V. S.

Dir droht Ge - fahr,

doch be - be nicht, dein treu - er Schirm ist un - sre Pflicht, dir droht Ge-

fahr, doch be-be nicht, dein treuer Schirm ist un-sre Pflicht.

Die Lie - be wird trotz al-len Tücken dich gu-tes Mädchen froh be - glücken, die

p

Lie-be, die Lie-be, wird trotz al - len Tücken, dich schönes Mädchen froh be - glük-

sf.

sf.

ken.

V. S.

2

Wie Flo - res Blu-men schön und rein, soll auch dein

hol-des Le - ben sein, wie Flores Blu - men schön und rein, soll auch dein hol - des Le-ben

sein.

Duett.

Allegro.

Rosine.
Kilian.

Begleitung.

Rosine.

Der Burg - geist im Wal-de

hat Gno - men und Zwer - ge, und ist mit dem Ko - bolt der Tie - fe ver - eint.

Kilian.

Da sträubt sich das Haupthaar wohl statt - lich zu Ber - ge, wenn

V. S.

Beide.

solch ei-ne tük - ki-sche Nachtbrut er - scheint. Ge-

sf.

sf.

spen-ster sind furcht-bar, (ich geh) nicht hin - aus, es weilt sich mit Ru - he im schir-men-den
(geh ja)

Haus, es weilt sich mit Ru - he im schir-men - den Haus, es weilt sich mit Ru - he im schir-men - den

Haus, ja, ja, ja, ja, ja, ja!

sf.

sf.

Rosine.

Du huldigst schon lange dem rohern Leben,
Doch wisse, ich liebe den Ruchlosen nicht.

Kilian.

So will ich mich künftig der Frömmigkeit geben,
Was Röschen nur will, das nenn ich mir Pflicht.

Beide.

Ich traf dich schon oft auf meineidiger Spur,
Und wenig vertrau ich dem prahlenden Schwur.
Du trafst mich noch nie auf meineidiger Spur,
Und darfst ihm vertrauen, dem ernstlichen Schwur.

Andantino.

Genius.

Begleitung.

f

Wenn Rei-sen-de sich in dem Wald im Dikkicht hier ver - lie-ren, dann pfle-ge ich sie

p

al - so-bald den rechten Weg zu führen,

f

den rech-ten Weg zu füh-ren.

Allegretto,

Drum leit ich ihn gern, ihr wak-ke - re Herrn, ihr wak-ke - re, wak-ke - re Herrn, kommt fol - get mir nur auf

bes-se-re Spur, auf bes — — — — — se - re, bes-se-re Spur.

Allegro.

i l i a n.

gleitung.

f

Wie

ei - ne Mühl im Krei-se geht bald auf und nie - der - wärts, wie

p

p

ff

sich die Wet - ter - fah - ne dreht ist auch der Mäd-chen Herz, ist auch der Mäd-chen Herz. Dem

flücht'geu Schatten an der Wand gleicht ih - rer Treu-e Un - be - stand, ihr Un — — — — — be - stand. Und

hängt man sich aus Lie - bes-pein, lacht noch die Schö-ne o - bendrein, sie lacht — — — sie lacht noch o - ben-

V. S.

drein — — — — — — — noch o - ben- drein.

f

Drum Jünglinge folgt meinem Rath,
Lafst alle Mädchen gehn,
Sprecht selbst: man kan doch in der That
Auch ohne sie bestehn.
Doch bin ich nicht ein arger Thor,
Dafs ich darob ein Wort verlor,
Ihr folget weil das Irrlicht winkt,
Bis ihr in gleiches Weh versinkt.

Romanze.

Kurt.
Willibald.

Einst tob-te Sturm in der Na-tur, die wei-te Ge-gend bebte, es

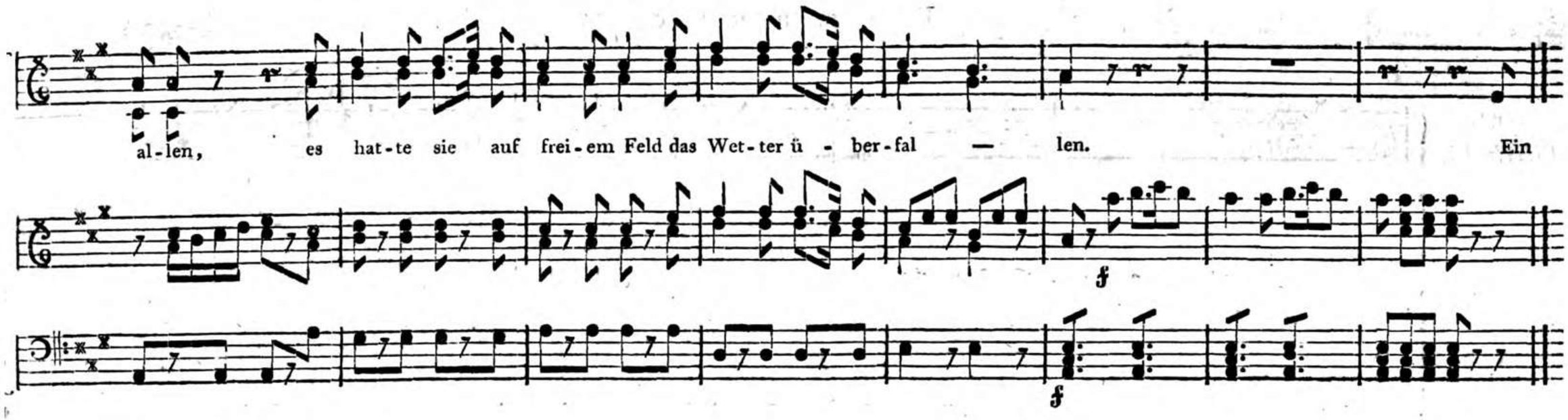
Begleitung.

f *p*

heul-te ü-ber Trifft und Flur, es zit-ter-te was leb-te. Da rit-ten in die wei-te Welt zwei Rit-ter un-ter

V. S.

2



Ein arger schlimmer Bösewicht,
Mit Leuten seines Lehnes,
Der überfiel mit Fakkellicht
Die beiden unversehens,
Und mordete zwei Männer hin,
In ihren Blüthenjahren,
Die Deutsche, voll von Heldensinn,
Und edle Väter waren.

Noch nicht genug — er wufste dann
Vor aller Welt zu gleifsen,
Zwei Vesten der Erschlagenen,
Aus Geiz an sich zu reifsen.
Und wollte denn noch obendrein
Die Tochter von dem Einen,
Trotz des versagten Herzens frein
Er hiefs — er hiefs —

Ende des ersten Akts.

II Akt.

Andantino. *von Winter.*

Rosine.

Begleitung.

Ich bin ge - wifs ein folg - sam Kind, er - fül-le was man fo — dert, doch glaub' ich dafs wir schuld - los sind wenns hell wenns hell wenns hell — im Bu — sen lo — dert. Den Vä — tern mufs man Ehrfurcht weihn, und

rf.

V. S.

ih - re Leh - ren hö - ren; doch soll - ten sie auch wei - se sein und je - ne Macht nicht stöh - ren, die

cresc. sf.

wun der - bar das Herz be - wegt, wenns lie - be - voll dem Jüng - ling schlägt, doch soll - ten sie auch wei - se sein und

je - ne Macht nicht stöh - ren die wun - derbar das Herz be - wegt, wenns lie - be - voll wenns lie — bevoll wenns

lie - bevoll dem Jüngling schlägt, — — wenns lie-be-voll dem Jüng-ling schlägt.

Allegro.

Kasper.

Begleitung.

f

f

p

p

Wenn wird mich doch wie-der ein Mädchen um - fan - gen? mir trocknen und
Man lebt oh - ne Lie - be ein Da - sein wie Pflan-zen, man kan sich be-
Die Thie-re des Meers und des Land's, die Am - phi - b'en ge - dei - hen er-

dör - ren für - wahr schon die Wan - gen, weil längst kei - ne Lip - pe voll Rei - zen drob
trin - ken, auch scher - zen und tan - zen; doch wöl - ket die Stir - ne beim Wein selbst der
hei - tert nur dann wenn sie lie - ben, drum will ich nicht län - ger ein Halb - we - sen

fz.

schwebt, und mit ih - rem Feu - er das Ant - litz be - lebt — und mit ih - rem Feu - er das Ant - litz be - lebt.
Gram, die Scherze und Tän - ze gehn lin - kisch und lahm — die Scherze und Tän - ze gehn lin - kisch und lahm.
sein, mein Bu - sen ist of - fen, ziel A - mor hin - ein — mein Bu - sen ist of - fen, ziel A - mor hin - ein.

fz. *f*

V. S.

fz. fz. p

f. sf. fz. f. fz. fz. fz. fz.

Coda.

f f

Zwei mal vom Zeichen.

Canon.

Lucinde.

Kurt.

Willibald.

Begleitung.

Gott schützt der

p *f* *fz.* *fz.* *p*

Un — — ter - drück — ten Recht, Heil dem, dem nie ein Ar — mer

flucht, der im — mer bil - lig und ge - recht des Näch - sten

Glück — zu för — dern strebt. Gott schützt der Un — ter drück — ten Recht, Heil dem, dem

Gott — — — — — — — Heil dem, dem

Gott — — — — — — — Heil dem, dem

nie ein Ar — mer flucht, der im - mer bil - lig und ge — recht — —

nie ein Ar — mer flucht, der im — mer bil - lig und ge - recht der

nie ein Ar — mer flucht, Heil, Heil! der im - mer bil - lig und ge - recht und ge - recht

— der Menschen Menschen Glück zu för - dern sucht. doch Fluch

Men - schen Menschen Glück zu — — — doch Fluch

der Menschen Menschen Glück zu för-dern zu fördern sucht. doch Fluch

fz. p fz. fz.

p fz. fz. V.

dem der die Tu-gend, Tu-gend höhnt, die Un-schuld in dem Staub in dem Staub er — stickt, der
dem — der
dem — die Un-schuld in dem Staub er - stickt, der
p
p
froh dem schwarzen Laster fröhnt, das Recht der Edlen un-ter - drückt, der Ed - len un - ter - drückt,
froh — der
froh — der
fz.
fz.

— — — Gott schützt — der Un - ter — drück — ten Recht, Heil dem, dem

— — — Gott schützt der Un — ter - drück — ten — Heil — —

— — Gott — — — — — ten — Heil — —

nie ein Ar — mer flucht, der im — mer bil - lig und ge - recht, der

nie — — — flucht, der im - mer — — — — recht,

nie — — — flucht, Heil, Heil, der — — — — und ge - recht, und ge - recht.

Men - schen Menschen Glück zu för - - dern sucht. — — — — —

— der Menschen — — Glück zu för - dern sucht. Heil dem, dem nie ein Armer flucht, der

der Menschen — — Glück zu fördern zu fördern sucht. Heil — — — — — — der

sf. *p*

p

— — — — — — — — — — — — — — — — zu fördern sucht. — — —

im - mer billig und ge - recht, der Men - schen Glück, zu för - dern sucht der Men - schen

im — — — — — — der Men - schen Glück, zu — — der — —

— — — — zu för - dern sucht.

Glück. der Men - schen, Glück zu för - dern sucht.

— — — — — — sucht.

f fz. fz

f p fz

Cavatine.

Allegretto.

sang.

gleitung.

p

1. Den

2. Doch

ff

ff

Schmerz zu ver - sü - ſsen, darfst du — ihn be - grü - ſsen, der seh — nend dir naht; die
stets euch zu se - hen, das darf — nicht ge - sche - hen, euch ruft — das Ge - schick, euch

Wünsche zu krö - nen,
ruft das Ge - schick

leit' ich gern zum Schö - nen
noch ein - mal zum tren - nen,

der Minne — den Pfad,
drum eilt zu — ent- bren - nen

der Min - ne den Pfad — der
im Kus - se und Blick — im

fz.

Min - ne — den Pfad.
Kus - se — und Blick.

Ende des zweiten Akts.

f

III Akt.

Allegretto.

asper.

egleitung.

Wenn ich die Mädchen nen - nen müſste, die ich schon herz-te und schon
Darf ich sie frei-lich nach Ver - lan gen nicht, wie ich dür-ste hier um-

küſste, so würde mir der A - them schwer, bis ich mit zäh-len fer - tig
fangen, sind mir zu - wi - der Rang und Stand, o an-ders ists am Le - the-

wär,
strand,

bis ich mit zäh-len fertig wär.
o an-ders ists am Lethe- strand.

Ich liebte schon im zwölften Jah-re,
Dort sind wir al - le glei-che Wesen,

sie bald mit braun bald blon - den Haaren,
und dürfen ganz nach Wunsch er - le-sen,

ich war von ei - nem muntern Schlag, drei Mädchen liebt ich je - den Tag, und hat-te wenn der A - bend schwand
wo A - mor all - ge-mein re - giert, wird sich im mindsten nicht ge - niert. Drum Mädchen sucht euch nur zu fas - sen,

O

drei neue wie-de-rum zur Hand; und was ich hier nicht küs-sen kann,
dort darf sich je-de küs-sen las-sen, und spitzt die Ro-senmäul-chen nur,

küſs ich im Ster-nenreich so-dann, küſs ich im Sternenreich so-dann, küſs ich im Sternenreich so-dann.
dort herzen wir euch nach der Schnur, dort herzen wir euch nach der Schnur, dort herzen wir euch nach der Schnur.

cresc.

Dal Segno.

sf.

sf.

Duett.

Andantino.

Rosine.

Casper.

Begleitung.

Diese Bahn ver-fol-ge weiter, hö-her glänze noch dein

Muth, Diese Bahn ver-fol-ge weiter, hö-her glän-ze noch dein Muth.

Liebes Röschen hö-re wei — ter, en-det erst der Feh-de Wuth, sind wir Eins dann bis zum

V. S.

Eins sind wir dann bis zum To-de, schöner wird Gesang dann sein, statt Gefahr uns jetzt be - drohte, wolln wir ihm das Le - ben

Tod, schöner wird Ge-sang dann sein, statt Gefahr uns jetzt be -

weihn, wolln wir ihm das Le - ben weihn, wolln wir ihm das Le - ben weihn, wolln wir ihm das Le - ben weihn.

drohte, wolln wir ihm das Le - ben weihn, wolln wir ihm das Le - ben weihn, wolln wir ihm das Le - ben weihn.

Attaca.

Allegretto.

Wir wol-len har - mo-nisch der Lie-be uns

Wir

weihn, im Küs-sen und Sin-gen stets mei-ster- haft sein.

weihn, sein. Und sag ich mia ca - ra komm nä - her zu

V. S.

4

dann hüpf ich mein Trau-ter im Pre - sto zu dir, das Tempo sei langsam, es sei auch ge -

mir.

das — — — — — — — —

schwind, wohl tönt es wenn Bei - de im Rhyt - mus wir sind, zwei Her-zen die Lie - be im Tackte er -

schwind, —

hält, ziehn see - lig durchs For - te - pi - a - no der Welt, ver - stärkt un - ser Bündnifs ein Jüng-lings-Te-

hält, — — — — — — — — — — Welt.

nor,

mit

so wirds ein Ter - zettchen für Herz und fürs Ohr, und käm noch ein Mäd-chen und sän - ge So - pran

V. S.

zau - be - risch rüh - ren - dem Sil - ber - or - gan, so wird das Ter - zett zum Quar - tet - te durch sie, und

so

in den Quar - tet - ten steckt erst Har - mo - nie, und in den Quar - tet - ten steckt erst Har - mo - nie.

in

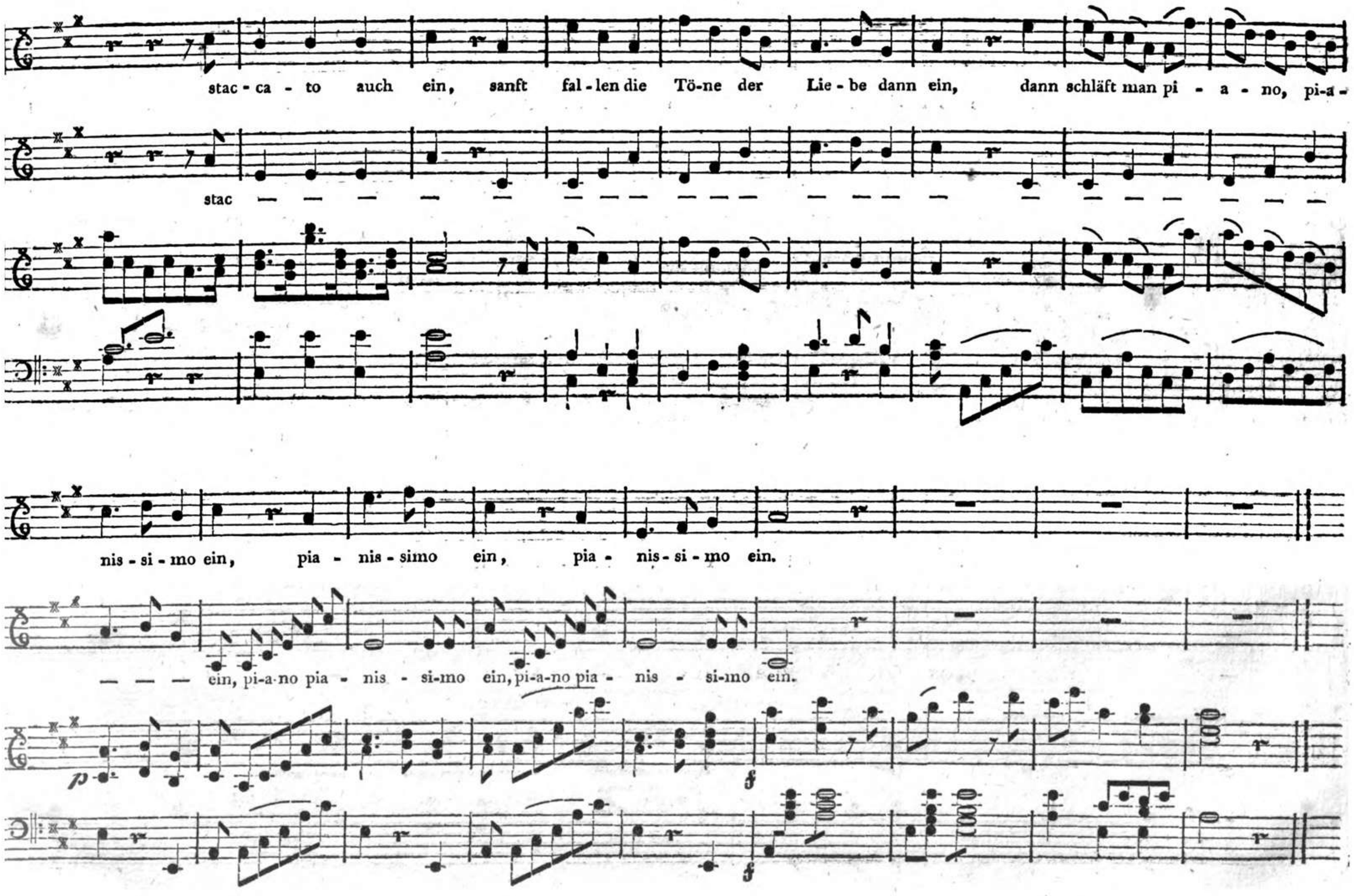
Wie im - mer auch Vor - trag und Ton - art mag sein, — nur stets — die Ac - cor - de im

Wie — — — — — — — — — — — — — — — —

Einklang und rein, und fällt piz - zi - ca - to, stac - ca - to auch ein,

— — — rein, heut fällt piz-zi piz-zi - ca - to, — — — — —

V. S.


stac - ca - to auch ein, sanft fal - len die Tö-ne der Lie - be dann ein, dann schläft man pi - a - no, pi-a -
stac —
nis - si - mo ein, pia - nis - simo ein, pia - nis - si - mo ein.
— — — ein, pi-a-no pia - nis - si-mo ein, pi-a-no pia - nis - si-mo ein.

Marcia.

p

Bayerische Staatsbibliothek München